

# **Fachspezifisches Konzept zur Leistungsbewertung in den Fächern Evangelische Religionslehre und Katholische Religionslehre**

**Stand: 20.08.2024**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 der Kernlehrpläne Evangelische Religionslehre und Katholische Religionslehre haben die Fachkonferenzen im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

## **Sekundarstufe I (Erprobungs- und Mittelstufe)**

### **1. Schriftliche Arbeiten**

#### **1.1 Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten pro Jahrgangsstufe**

Klassenarbeiten werden in der Sekundarstufe I nicht geschrieben. In jedem Halbjahr soll hingegen eine kurze schriftliche Überprüfung geschrieben oder optional eine schriftliche Leistung z.B. in Form einer eigenständigen Ausarbeitung eingereicht werden.

Zur Vorbereitung auf die Kurswahl erfolgt in der Jahrgangsstufe 10 innerhalb der jeweiligen Kurse eine Vorstellung des Unterrichts in den Fächern Evangelische Religionslehre und Katholische Religionslehre, bei dem neben den Inhalten auch die Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsüberprüfung transparent gemacht werden.

#### **1.2 Bewertungsraster, Gewichtungen**

Die erbrachten Leistungen in den kurzen schriftlichen Überprüfungen werden bei der Festlegung der Zeugnisnote als ein Bereich neben vielen anderen Bereichen der sonstigen Mitarbeit in angemessener Weise berücksichtigt.

#### **1.3 Zugelassene Hilfsmittel**

In allen schriftlichen Überprüfungen ist die Nutzung eines deutschen Wörterbuchs zulässig.

## 2. Bewertung der sonstigen Mitarbeit

### 2.1 Umfang und Bereiche

In die Bewertung der sonstigen Mitarbeit fließen folgende Aspekte ein:

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Quantität und Kontinuität)
- Qualität der Beiträge (inhaltlich und methodisch)
- Eingehen auf Beiträge und Argumentationen von Mitschülerinnen und Mitschülern, Unterstützung von Mitlernenden
- Umgang mit Problemfragen, Beteiligung bei der Suche nach Lösungswegen
- Selbständigkeit im Umgang mit der Arbeit
- Umgang mit Arbeitsaufträgen (Hausaufgaben, Unterrichtsaufgaben,...)
- Engagement und Arbeitsbereitschaft
- Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen
- Optional Darstellungsleistung bei Referaten und Präsentationen
- Optional Bewertung der Schulhefte bzw. der Unterrichtsmappen nach einem vorher transparent gemachten Bewertungsraster, welches eine Rückmeldung zum individuellen Leistungsstand gibt und damit einhergehend die Möglichkeit der Verbesserung bietet.

### 2.2 Kriterien und Gewichtung

In den Fächern Evangelische Religionslehre und Katholische Religionslehre ist in besonderem Maße darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler zu konstruktiven Beiträgen angeregt werden. Daher erfolgt die Bewertung der sonstigen Mitarbeit nicht defizitorientiert, sondern die genannten fehlerhaften Beiträge sollen im Unterrichtsgespräch konstruktiv aufgegriffen werden.

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt. Dabei ist bei der Bildung der Zeugnisnoten jeweils die Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers zu berücksichtigen, eine arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht:

Leistungsaspekt	Anforderungen für die Note	
	gut	ausreichend
	<i>Die Schülerin, der Schüler...</i>	
Qualität der Unterrichtsbeiträge auf a) Sachebene	nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung.	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen.
b) Urteilebene	kann Sachverhalte aus verschiedenen Sichtweisen betrachten und beurteilen.	kann Sachverhalte lediglich einseitig betrachten und beurteilen.
c) Handlungsebene	kann sich in verschiedene Rollen einfinden und Handlungsalternativen entwickeln.	kann sich nur schwer in andere Rollen einfinden und Handlungsalternativen nur mit Hilfe entwickeln.
d) Methodenebene	kann neue Fachmethoden sicher anwenden.	kann neue Fachmethoden nur begrenzt anwenden.

Kontinuität/ Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch.	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil.
Selbständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein.	beteiligt sich nur nach Aufforderung sinnvoll im Unterricht.
	erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig.	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen.
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbständig.	erarbeitet bereitgestellte Materialien nur mit Hilfestellungen.
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein.	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/ Partnerarbeit ein.
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer.	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig, stört aber nicht.
Gebrauch der Fachsprache	wendet die jeweiligen Fachbegriffe jahrgangsstufenbezogen sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären.	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden.
Präsentation/ Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar.	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf.

## Sekundarstufe II (Oberstufe)

### 1. Schriftliche Arbeiten (Klausuren)

#### 1.1 Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten (Klausuren) pro Jahrgangsstufe

	Anzahl Klausuren pro Halbjahr	1. HJ	2. HJ
<b>Einführungsphase</b>	1	90 min	90 min

	Anzahl Klausuren pro Halbjahr	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
<b>Q-Phase GK</b>	2	135 min	135 min	180 min	240 min

#### 1.2 Bewertungsraster, Gewichtungen

Alle Klausuren der Oberstufe berücksichtigen in angemessenem Maß die Kriterien der Anforderungsbereiche I bis III. Für die Aufgabenstellung der Klausuraufgaben werden die Operatoren der Aufgaben des Zentralabiturs verwendet. Diese sind mit den Schülerinnen und Schülern zu besprechen.

Die Korrektur und Bewertung aller Klausuren erfolgt anhand eines transparenten Erwartungshorizontes, den die Schülerinnen und Schüler als Rückmeldung erhalten. Die Bewertung orientiert sich an den Vorgaben des Zentralabiturs für die Fächer Evangelische Religionslehre und Katholische Religionslehre, wodurch von insgesamt 100 Punkten 20 Punkte auf die Darstellungsleistung entfallen.

Punkteschlüssel Geschichte	Noten-Punkte	Punktzahl		
sehr gut	plus	15	95	100
	minus	14	90	94
gut	plus	13	85	89
	minus	12	80	84
befriedigend	plus	11	75	79
	minus	10	70	74
ausreichend	plus	9	65	69
	minus	8	60	64
mangelhaft	plus	7	55	59
	minus	6	50	54
ungenügend	plus	5	45	49
	minus	4	39	44
	plus	3	33	38
	minus	2	27	32
	minus	1	20	26
		0	0	19

Der Punkteschlüssel orientiert sich an den Vorgaben des Zentralabiturs

In den Vorabiturklausuren in der Q2.2 wird den Schülerinnen und Schülern im Fach Katholische Religionslehre eine Auswahlmöglichkeit zur Verfügung gestellt.

### 1.3 Zugelassene Hilfsmittel

In allen Klausuren der Oberstufe ist die Verwendung eines deutschen Wörterbuches und der Bibel (Einheitsübersetzung bzw. Luther-Bibel) zulässig.

In der Einführungsphase bekommen Schülerinnen und Schüler zudem in der Anfangsphase des Unterrichts mit Erläuterung der jeweiligen Relevanz eine Übersicht über die Zentralabitur-Operatoren, die auch als Hilfsmittel in den Klausuren der Einführungsphase zugelassen werden kann.

## 2. Bewertung der Sonstigen Mitarbeit

### 2.1 Umfang und Bereiche

Die Grundsätze der Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn jedes Schuljahres mitgeteilt. In die Bewertung der sonstigen Mitarbeit fließen dabei folgende Aspekte ein:

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Quantität und Kontinuität)
- Qualität der Beiträge (inhaltlich und methodisch)
- Eingehen auf Beiträge und Argumentationen von Mitschülerinnen und Mitschülern, Unterstützung von Mitlernenden
- Umgang mit Problemfragen, Beteiligung bei der Suche nach Lösungswegen
- Selbständigkeit im Umgang mit der Arbeit
- Umgang mit Arbeitsaufträgen (Hausaufgaben, Unterrichtsaufgaben, ...)
- Engagement und Arbeitsbereitschaft
- Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen
- Optional Darstellungsleistung bei Referaten und Präsentationen

Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Aufzeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens. Schülerinnen und Schülern wird somit in allen Kursen im Laufe des Schuljahres Gelegenheit gegeben, theologische Sachverhalte zusammenhängend (z.B. eine Hausaufgabe, einen fachlichen Zusammenhang, einen Überblick über Aspekte eines Inhaltsfeldes...) selbständig vorzutragen.

### 2.2 Kriterien und Gewichtung

Die Endnote wird gleichwertig aus den Beurteilungsbereichen „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit“ gebildet. Hierbei wird auch die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr berücksichtigt. (APO-GOST)

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt. Eine arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht:

Leistungsaspekt	Anforderungen für die Note	
	gut	ausreichend
	<i>Die Schülerin, der Schüler...</i>	
Qualität der Unterrichtsbeiträge auf e) Sachebene	nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung.	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen.
	geht selbständig auf andere Lösungen ein, findet	geht selten auf andere Lösungen ein, nennt wenige

f) Urteilebene	Argumente und entwickelt Beurteilungskriterien zu gegeben Sachverhalten.	Argumente zu vorgegebenen Beurteilungskriterien.
g) Handlungsebene	kann aus verschiedenen Perspektiven Sichtweisen fundiert darstellen und begründen.	kann aus verschiedenen Perspektiven Sichtweisen nur bedingt darstellen und begründen.
h) Methodenebene	kann ihre/seine Ergebnisse unter Anwendung der verschiedenen Fachmethoden strukturiert und verständlich darstellen.	kann ihre/seine Ergebnisse unter Anwendung der verschiedenen Fachmethoden nur mit Hilfen strukturiert und unvollständig darstellen.
Kontinuität/ Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch.	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil.
Selbständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein.	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht.
	erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig.	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen.
	strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbständig, stellt selbständig Nachfragen.	erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung, fragt diese aber nur selten nach.
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbständig.	erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft.
Hausaufgaben	erledigt sorgfältig und vollständig die Hausaufgaben, die die inhaltliche Grundlage der nachfolgenden Stunde bilden.	erledigt weitgehend vollständig die Hausaufgaben, die die inhaltliche Grundlage der nachfolgenden Stunde bilden.
	trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor.	nennt Ergebnisse unvollständig, erläutert auf Nachfragen.
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein.	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/ Partnerarbeit ein.
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer.	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig, stört aber nicht.
Gebrauch der Fachsprache	wendet die jeweiligen Fachbegriffe sachgemessen an und kann ihre Bedeutung erklären.	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachgemessen anwenden.
Präsentation/ Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar.	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf.

### 3. Bewertung der Facharbeit

Eine weitere Form der schriftlichen Leistungsüberprüfung ist die Facharbeit in der Q1. Die Facharbeit ersetzt in der Q1 die erste Klausur im zweiten Halbjahr. Voraussetzung dafür ist, dass Evangelische Religionslehre bzw. Katholische Religionslehre als schriftliches Fach gewählt wurde. Die Schülerinnen und Schüler werden während der Facharbeit intensiv durch

die sie betreuende Fachlehrkraft begleitet. Die Bewertung der Facharbeit erfolgt durch ein transparentes Bewertungsraster.